

Nørhalne Cup 2005

Hurra, Hurra... ...die Essener die waren da!!!

Es war mal wieder soweit für das Turnier vom 04.05.2005 bis zum 08.05.2005 in Nørhalne.

Alle trafen sich um 5:30 Uhr bei „Papi“ (Dennis). Vier Leute sind schon am Abend davor angereist und haben bei ihm übernachtet. Dies waren Patrick Weismüller, Christian Fuchs, Torsten Schwerdtfeger und meine Wenigkeit.

Alle anderen trudelten nach und nach bei Dennis seinen Eltern ein und frühstückten oder tranken noch schnell einen Kaffee zum wach werden. Dann ging es so gegen 6 Uhr morgens los. Nach einer Weile auf der Autobahn sahen Michael Knekties, mein Bruder Torsten und ich vor uns im Auto Christian Fuchs, Jürgen und Dennis Heep, sowie das Auto von Klaus Bredenfeld mit seinen drei Gästen im Auto. Wir fahren dann die ganze Zeit bis nach Nørhalne zusammen und machten auch die ein oder andere Pause unterwegs. Als wir dann in Nørhalne ankamen, mussten wir noch eine Weile auf unsere Zimmer warten. Dann packten wir unsere Sachen aus, gingen etwas Essen und abends fand noch eine Versammlung für alle Schiedsrichter statt, wo noch das ein oder andere geklärt wurde. So gegen 0 Uhr gingen dann alle spätestens schlafen.

Der erste Tag ging sehr früh für uns alle los. Wir mussten zuerst einmal gucken, auf welchem Platz und um wie viel Uhr wir pfeifen mussten. Die meisten mussten zwischen 8 und 9 Uhr los. Einige konnten sich aber noch mal hinlegen, weil sie erst später los mussten. Nach dem Abendessen saßen wir alle im Gemeinschaftsraum und spielten Karten, knobelten oder unterhielten uns über den Tagesablauf. Wiederum so gegen 0 Uhr gingen wir schlafen. Der Tag war zwar eigentlich schon rum, aber wir hatten ja zwei Sägewerke in unserem Zimmer. Stefan Menze und vor allem Ron-Andre Berger taten ihr bestes um uns vom schlafen abzuhalten. Soweit ich weiß konnten aber trotzdem alle recht schnell einschlafen, außer Uwe Peters. Als er dann so gegen 3 Uhr immer noch nicht schlafen konnte, nahm er seine Sachen und schlief auf dem Flur. Dies tat er dann auch die übrigen Nächte um den beiden Sägewerken zu entgehen.

Am zweiten Tag mussten wir auch wieder sehr früh aufstehen, um zu wissen wann wir los mussten. Der Tag verlief eigentlich genau so wie der davor. Abends saßen wir wieder alle im Gemeinschaftsraum. Manche spielten Karten, knobelten oder etwas anderes. Gegen kurz nach Mitternacht waren dann alle sehr kaputt und wollten nur noch schlafen. In unserem Zimmer zog es wiederum Uwe Peters auf den Flur, weil er in Ruhe schlafen wollte.

Am dritten Tag und sogleich auch eigentlich letzte Tag, weil wir am anderen Tag wieder abreisten, ging es wieder sehr früh für alle los. Erst mussten noch einige Vorrundenspiele geleitet werden, bevor dann die Endspiele statt fanden. Einige von ihnen fanden direkt in Nørhalne am Sportplatz statt, von denen ich mir auch ein paar angeguckt habe. Nach den Spielen ging es natürlich wie jeden Abend zum duschen, allerdings ereignete sich an diesem Abend noch etwas in der Dusche, was ich nur durch meinen Bruder Torsten erfahren habe, da er an diesem lustigen Spektakel beteiligt war. Er und Dennis haben sich einfach die Schaumstoffschläger, die in der Dusche deponiert waren geschnappt und haben in bester Manier Eishockey damit gespielt und natürlich auch ein sagenhaftes „Lichtschwerter-Duell“ geführt. Diese beiden doch recht lustigen Ereignisse, taten die beiden unter dem Namen „Dath Vader“ (mein Bruder Torsten) und unter dem „üblichen“ Landnamen „Schottland“ (Dennis). Diese Namen sind übrigens entstanden, da mein Bruder sich sein Handtuch nur über die Schultern legte und deshalb so aussah wie „Dath Vader“ und Dennis sich das Handtuch wie ein Schottenrock um die Hüfte legte. An diesem Spektakel nahmen übrigens als Zuschauer noch Christian Fuchs und Patrick Weismüller teil, die auch sehr viel Spaß an dieser Vorstellung hatten. Abends fahren wir um 23 Uhr nach Ålborg, wo wir noch in eine Disco gegangen sind und etwas getrunken haben. Die Busfahrt

wurde mit ca. 40 Schiedsrichtern angetreten. Während der Busfahrt wurden dann auch noch so die ein oder anderen Lieder angestimmt, wie z.B. „Hurra die Essener sind da“ oder auch das lustige Lied „Der Krausi der ist ...“. Was aber auch Stefan Kraus nicht aus der Fassung brachte, da er ja wusste, dass es nicht ernst gemeint ist, sondern nur die tolle Stimmung im Bus verdeutlichte. Um 3 Uhr wurden wir vom Bus an der selben Stelle, wo er uns raus gelassen hat, wieder abgeholt. Eine $\frac{3}{4}$ Stunde später waren wir wieder in Nørhalne angekommen. Wir haben uns fast alle sofort schlafen gelegt und natürlich Uwe wieder auf dem Flur.

Am Tag der Rückfahrt hieß es für alle sehr früh los, damit man dem Stau auf der Autobahn halbwegs entgehen konnte. Von der Fahrt durch Dänemark habe ich nicht allzu viel mitbekommen, weil ich schon mal ein bisschen Schlaf nachgeholt habe. Als wir dann in Deutschland waren habe ich nicht mehr geschlafen. Die Fahrt war sehr lustig und wir kamen auch ohne große Problem und lange Wartezeiten durch Stau nach Hause. Nur einmal haben wir die Autobahn verlassen, weil wir mitbekommen haben das vor uns ein großer Stau war. Den Tipp mit der Landstraße haben wir von Dennis bekommen, der dort schon letztes Jahr lang gefahren ist. Die wohl meist gesprochenen Sprüche auf dieser Fahrt waren wohl „Weißt du was du bist? Lügen tust du, dass bist du!“, übrigens von Jürgen in die Welt berufen, nach einer Unterhaltung, die er noch in Essen erleben durfte. Aber auch der Spruch aus dem letzten Jahr „Tor 1 bitte auf, nnööööött, usw.“ kam nicht zu kurz. Man kann sagen, es war ein sehr gelungenes Turnier, mit zwar sehr viel „Arbeit“ auf dem Platz aber auch super viel Spaß außerhalb des Sportplatzes.

Deshalb ein ganz grosses Lob an das REFEX-Team.

Christian Schwerdtfeger